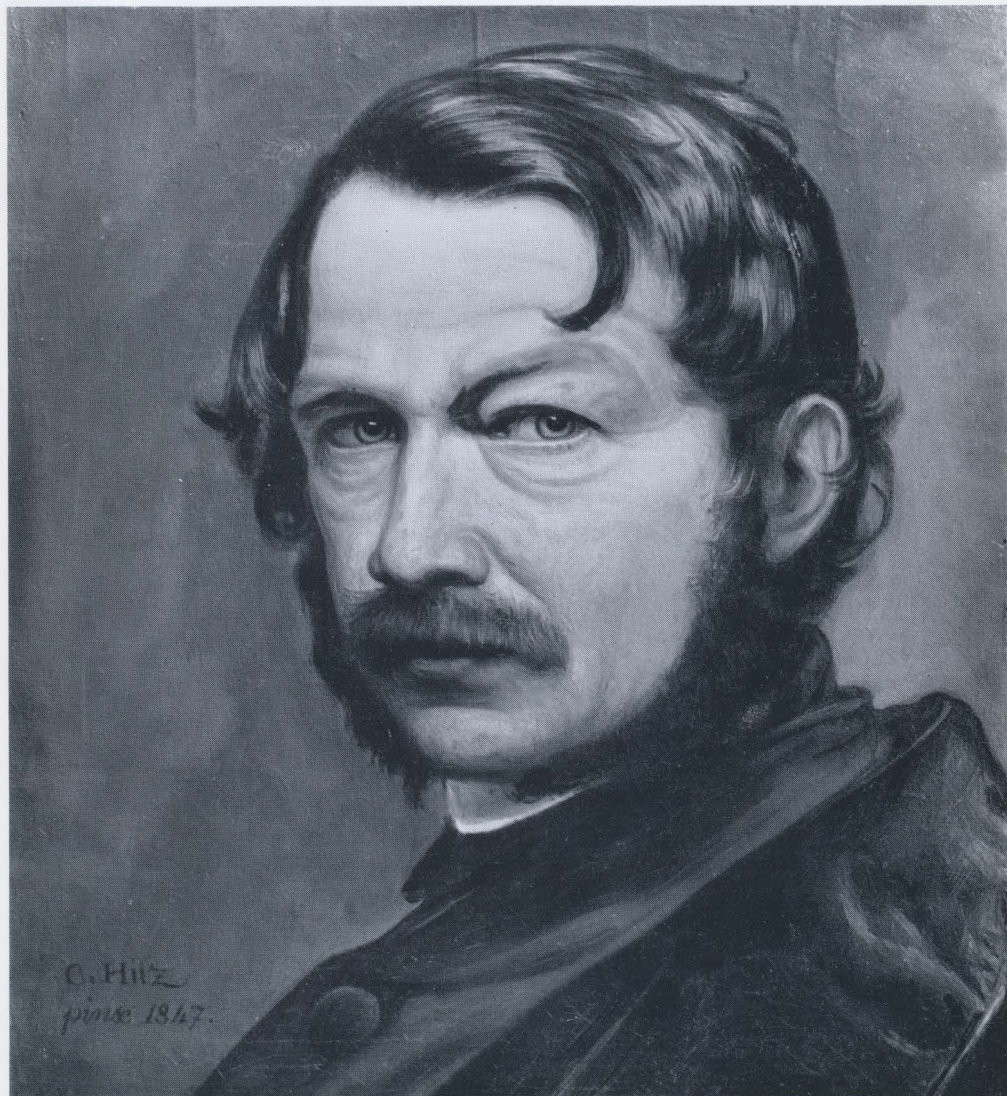


Langnauerpost

22

Herausgegeben von der Buchdruckerei Hässig, Langnau

Frühling 1966





Zürcher Kantonalbank

Agentur Langnau a. A.

C. Ringger, Gemeindeammann

Sihltalstrasse 74



Ein- und Auszahlungen auf:

Spar- und Depositenhefte

Konto-Korrent

Einlösung von Coupons

Geldwechsel

Entgegennahme von:

Zins- und Kapitalzahlungen auf
Schuldbriefe der Kantonalbank

Gesuchen um Gewährung von
Baukrediten, Betriebskrediten
und Darlehen aller Art

Tel. 92 31 01

Besorgung anderer Bankgeschäfte

Tel. 92 31 01

Feuer, Einbruch, Diebstahl, Wasser, Glas · Kasko für Motorfahrzeuge



**versichert =
gesichert**

Basler Feuer

über 100 Jahre Dienst am Kunden!

Emil Folger

Langnau a.A.

Telefon 92 34 85

Sihltalstrasse 60

Krankenversicherung · PPP Privatpatientenversicherung · Taggeld

Conrad Hitz - der berühmteste Langnauer

Es ist eine hehre Pflicht, in der Frühlingsnummer 1966 der «Langnauerpost» dieses vortrefflichen Bürgers unserer Gemeinde zu gedenken, der es als einer der besten Porträtisten seiner Zeit (ca. 1830–1866) zu internationalem Ansehen gebracht hat. Die nachfolgenden Worte der Erinnerung sind jetzt deshalb besonders angezeigt, weil am 10. Juli 1966 hundert Jahre vergangen sind, seit diesem grossen Künstler in München der Tod Farben, Pinsel und Leinwand seinen nimmermüden Händen entrissen hat.

Vor mir steht eine Photokopie seines Selbstporträts, die Elly Amsler-König, die fleissige Sammlerin aller erreichbaren Dokumente, die mit Conrad Hitz zusammen hängen, mir in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt hat. Als 49jähriger Mann hat er im Jahre 1847, als eine Flut von Arbeitsaufträgen über ihn hereingebrochen war, doch noch Zeit gefunden, dieses Bild zu malen. Seine Frau Louise, geb. Hanhart von Winterthur (die Heirat hatte am 13. Dezember 1833 in Ellikon stattgefunden), und seine Tochter Sophia Louise, geb. den 13. Januar 1835, dürften ihn, der immer seiner Herkunft gemäss ein bescheidener, aber seiner Heimat ein treu verbundener Schweizer geblieben war, bestürmt haben, ihre Stube als wertvollstes Erinnerungsstück damit zu schmücken. Heute hängt es im Zürcher Kunsthaus am Heimplatz.

Dieses Bild nimmt Sinn und Herz des Beschauers auf den ersten Blick gefangen. Bartwuchs umringt die Seitenpartien und den unteren Teil des Kinns, ein lockiger Schnurrbart zieht sich unter der gradlinigen Nase dahin, schwungvoll die langen Haare, gegen das linke Auge hinunter zieht sich eine halbkreisförmige Locke, der helle, klare Blick beweist uns eine Fähigkeit, das Charakteristische der Gesichtszüge aller jener, die sich von ihm porträtieren lassen wollten, rasch zu erfassen. Aus der Grube, die sich von der Nase zum sichtbaren linken Mundwinkel hinunter zieht, können Energie und Entschlossenheit, aber auch die Sorgen seiner Jugend- und Ausbildungszeit herausgelesen werden, ein Künstlerkopf par excellence.

Conrad Hitz wurde als Sohn des Schulmeisters Hans Heinrich Hitz an der neuen Dorfstrasse, Langnau a. A., in jenem alten Haus westlich der Drogerie Wehrli, das dem Bau des Gemeindehauses im Jahre 1961 hat weichen müssen, am 23. Dezember 1798 geboren. Seine Mutter Regula, geb. Nägeli, stammte von Adliswil.

Die Einkünfte aus seiner pädagogischen Tätigkeit waren derart knapp, dass Vater Hitz bei einfachster Lebensweise seine Familie damit fast nicht durchzubringen vermochte. Weil er aber über die Fähigkeit verfügte, für Hochzeiten, Taufen und andere festliche Anlässe Glückwunschadressen und Erinnerungsblätter zu schreiben und sie mit allerlei Verzierungen zu schmücken, konnte er sich auf diese Weise einen kleinen Nebenverdienst verschaffen. Der kleine Conrad war dabei ein eifriger Beobachter, versuchte aber bald, es seinem Vater gleichzutun. Er zeigte rasch als Gehilfe ein überragendes zeichnerisches Talent, so dass er in kurzer Zeit seinen Meister übertraf. H.R.

**Blumen schenken -
Freude schenken!**

Auf die kommenden Festtage haben wir eine reichhaltige Auswahl in blühenden Topfpflanzen, Grünpflanzen, Schnittblumen und Arrangements.

Für Ihren Hausgarten:

Rosen, Blumen- und Gemüsesetzlinge
Sämereien
Verschiedene Spezial- und Volldünger
Torfmulch, Pflanzenschutzartikel
Balkonkisten (Eternit und Kunststoff)

E. Baumgartner

Gärtnerei

Telefon 92 31 80

**Sanitäre Anlagen
Ölöfen
Waschautomaten**

E. Künzle

**Langnau a. A.
Gartenweg 5
Telefon 92 33 26**

carrosserie ryf

Spenglerei · Spritzwerk · Ausführung sämtlicher Reparaturarbeiten und Neuanfertigungen

Telefon 92 35 23 · Langnau am Albis · Sihltalstrasse 71

carrosserie



Der Bauernhof Schwerzi Langnau am Albis - Stammsitz des Geschlechts der Gugolz - im Wandel der Zeiten

von Hermann Riedweg

(Fortsetzung)

Die Verhältnisse in der Schwerzi im 18. Jahrhundert

Durchs ganze 18. Jahrhundert haben die Gugolz'schen Besitzer der Schwerzi gleich wie die Bevölkerung auf der Landschaft die Sorgen und Leiden der untern Volksschichten durchleben müssen. Die launische Willkür der aristokratischen Gewaltherrschaft bekamen auch sie zu spüren. Man seufzte unter der Last der Bodenzinse und der Zehntenverpflichtung. Der Groll gegen die harte Herrschaft und die Verhinderung jeglicher freiheitlicher Regungen wuchs auch auf der Schwerzi.

Drei Generationen lösten sich in der Bebauung von Grund und Boden ab. Man pflanzte seinen Kohl und die Kartoffeln und warf mit ausgreifendem Schwung den Samen über den frisch bestellten Acker. Es bogen sich im Wind die Halme von Korn, Roggen, Gerste, Hafer, Weizen und Hanf sowie Flachs. Frisches Bauernbrot durchduftete von Zeit zu Zeit alle Räume des Hauses. So ganz den launischen Wettermächten ausgesetzt, bewegte sich das Leben zwischen Bangen und Hoffen. Gewaltiger Hagelschlag zerstörte auf den Feldern gar oft, was mit Mühe und Schweiß bei Aufbietung harter, körperlicher Kräfte dem Boden entlockt worden war. Ohne Versicherungen musste der Schaden vom Besitzer selber getragen werden. Auf staatliche Hilfe mit Subventionen oder verständnisvolle Milderung der drückenden Lasten durfte der Bauer keinenfalls rechnen.

Die nahe gelegene Schulstube im Haus des Schulmeisters Hans Jakob Frymann und anderer Pädagogen, die alle der Langnauer Bevölkerung entstammten – es war nämlich verboten, Vagabunden und Landstreicher als Schulmeister zu engagieren – oder das Unterrichtslokal des Pfarrhauses auf dem Kirchbühl nahmen zur Winterszeit das Gugolz'sche Jungvolk auf, damit es hier notdürftig schreiben und lesen lernen konnte. *Barbara Gugletz*, von der wir später hören werden, hat mit dem Gänsekiel sich eine Schreibweise angeeignet, vor der wir mit Staunen und Bewunderung den Hut ziehen. Auch ihr Vater, der Hauptmann Heinrich Gugletz, geb. ca. 1755, wird wohl zu den besten Schülern gezählt worden sein.

Zur Winterszeit aber, wenn die Feldarbeit ruhte und das Getreide in langwieriger Arbeit mit dem Flegel gedroschen worden war, zog man in den Wald am Albis oben, um für das nötige Holz zu Kochzwecken und zum Heizen des grossen Kachelofens im nächsten Winter besorgt zu sein. Der Plenterwald musste auch Eschenholz liefern, damit defektes landwirtschaftliches Mobiliar vom Wagner wieder in gebrauchsfähigen Zustand versetzt werden konnte. Man fuhr in die Mühle hinunter und liess die Getreidekörner zu Mehl mahlen. Die «Öli» am Dorfbach unten aber presste aus den Hanf- und Flachssamen für ihre Lämpchen das nötige Öl heraus.

Herm. Studer

Bau- und
Werkstattspenglerei
Reparaturen
Umbauten
Neubauten

Prompte und
fachmännische Ausführung

Langnau Rütibohlstr. 58 Tel. 92 37 38
Adliswil Webereistr. 459 Tel. 91 31 54

Dachdeckerarbeiten

Reparaturen, Umbauten, Neubauten
Sämtliche Unterdächer in Eternit,
Pavatex, Holz

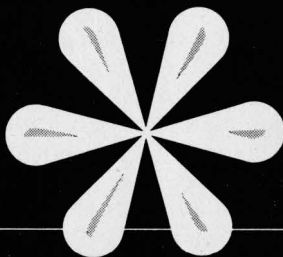
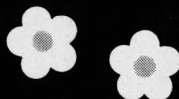
Jede Art von Fassadenverkleidung
in Eternit und Holz

Holzkonservierungen

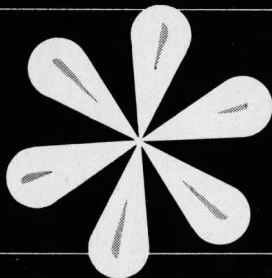
Prompte und seriöse
Ausführung

Ernst Frieden

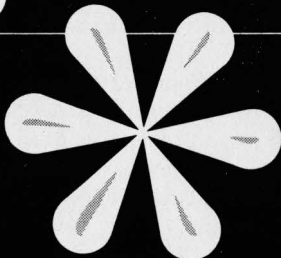
Dachdeckergeschäft, Langnau a. A.
Schwerzi, Telefon 92 35 29



Pflege Deine
Gesundheit
mit Blidor-Seifen
und -Kosmetika



Zitronenseife
Toilettenseifen
Fichtenbalsam
Oel-Shampoo
Ei-Shampoo
Aerosole



BLIDOR

Seifenfabrik
Langnau/Zürich

Die Wintertage dienten auch der Verarbeitung der Hanf- und Flachsfasern. In beschaulicher Ruhe und Geborgenheit rückte man näher. Im fahlen Licht der Öllämpchen schnurrten die Spinnräder, welche die durch Trocknen, Rätschen und Säubern gewonnenen Fasern – sie wurden vom Garseechter in einer eigens dazu hergestellten Lauge bis zu einer gewissen Widerstandskraft durchgekocht – durch die beweglichen Finger der Frauen und Töchter zum Faden gedreht wurden, der die Spule am Spinnrad langsam füllte. Der Webstuhl hat dann daraus, von den kundigen Händen des Webers bedient, den zähen, kalt sich anführenden Leinenstoff gewoben, der vom Schneider auf der Stör zu Kleidern verarbeitet wurde.

Man folgte am Sonntag dem Glockenruf der nahe auf dem Hügel gelegenen Kirche mit ihrem Dachreiter, um dem Gotteswort der Pfarrerherren *Heinrich Bullinger* (1711–1714 in Langnau), *Andreas Engelhardt* (1714–1741), *Kaspar Ringgli* (1741–1751), *Heinrich Fäsi* (1751–1780), *David Rordorf* (1780–1787), *Jakob Wolf* (1787–1791) und *Heinrich Locher* (1791–1800) zu lauschen.

So zog sich das Leben in der Schwerzi dahin. Man ging auf die Brautschau, liess auf dem Lebensschiff das Heiratssegel schwellen, freute sich an der heranwachsenden Kinderschar, durchlebte Krankheiten, denen man mangels eines Arztes mit allerlei Hausmitteln beizukommen pflegte, wandte diese auch bei kranken Tieren im Stall an, zog etwa an Sonntagvormittagen auf den Albis, um im Kreise der dortigen Schützengesellschaft sich in fröhlichem Wettkampf mit den Kameraden zu üben, wozu sie den Vorderlader, das Luntenschlossgewehr, verwendeten, arbeitete in Behörden und Kommissionen mit, legte sich schliesslich zum Sterben hin und schied von hinnen im Bewusstsein, sich durch die Wirrnisse des Lebens durchgekämpft zu haben, dass man ruhig den wohlgepflegten Hof jüngeren Händen anvertrauen durfte.

Man trifft im Geschlecht der Gugolz Leute an, die ein recht hohes Alter erreichten, z. B. der Grossvater des letzten Besitzers, der 1809 geboren und 1895 gestorben, ein Alter von über 86 Jahren erreichte. Er hiess *Johann Heinrich* und war verheiratet mit Judith Nägeli vom Hinteralbis, einer Nichte des Dr. med. Hans Heinrich Nägeli, der als Oberarzt der königlichen Militärakademie in Breda (Holland) zu hohen Ehren kam (1784–1871). Diese Gugolz-Veteranen zogen sich jeweilen ins «Stöckli» zurück, jenen Riegelbau nördlich des eigentlichen Wohnhauses, der nach Ansicht des Baumeisters Steinmann, der ihn renoviert hat, vor ca. 300 Jahren gebaut worden sei. Von hier aus verfolgten sie aufmerksam den Gang der Geschäfte auf dem Hof, halfen noch weiter mit, soweit es bei reduzierten Kräften noch möglich war, liessen ihre Enkelkinder auf den Knien reiten und waren mit guten Ratschlägen immer wieder zur Stelle, bis die Totenglocke ihren Abschied von der Welt der gesamten Bevölkerung zur Kenntnis gab. Man fand sich wohl auch, besonders wenn der Schnee Feld und Flur deckte, zu gesellschaftlichem Spiel in der gemütlichen Stube zusammen, und wenn ein Mastschwein das Leben lassen musste, wurden wohl auch gute Freunde mit Most und weissem Langnauer vom

Auf Ostern

unsere hausgemachten
Pralinés, schöne Ostereier
und Hasen, Marzipan
feine Torten, Butterkonfekt

Gebr. Widmer

Bäckerei - Conditorei
Tea Room

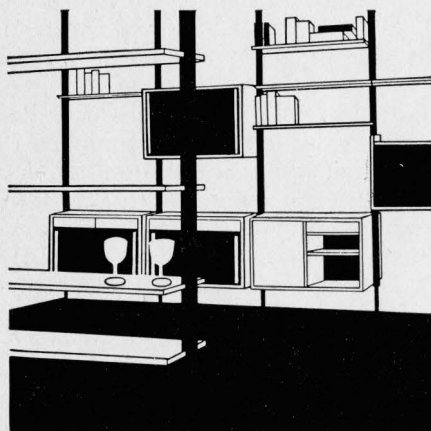
Telefon 92 31 30

Grosse Geschenkauswahl für Ostern und Muttertag

finden Sie in Ihrem
Haushaltungsgeschäft
am Bach

H. Fritschi

alte Dorfstrasse 12
Telefon 92 37 45



Verlangen Sie
den neuen
Victoria-Möbelkatalog!

Walter Bissegger

Bodenbeläge · Teppiche

Linoleum · Plastik

Spannteppiche

Möbel · Aussteuern

Langnau/Zürich · Rütibohlstrasse 57 · Telefon 051 92 35 60

«Rebhoger» zum Wurstmahl eingeladen. Die Diskussionen mögen sich dabei um allerlei Geschehnisse in der nähern und weitem Umgebung gedreht haben, denn das Volk war aus seinem langen Schlummer erwacht. Mehr Bildung, Erweiterung des Horizontes und Verbesserung ihrer sie bedrückenden Untertanenverhältnisse waren wohl Programmpunkte ihrer Gespräche, ausgelöst durch Begebenheiten wie Landvogt Grebel in Grüningen, der grosse Räuber, Aberglauben mit Hexenverbrennungen, «Kleinjogg», der Musterbauer Jakob Gujer in Wermatswil, Stäfnerhandel, Bockenkrieg usw., auf die hier raumeshalber nicht näher eingetreten werden kann.

Dieses Sehnen und Streben nach Fortschritt und Erwerb von Rechten neben den drückenden Pflichten erfuhr dadurch, dass die Französische Revolution die drei Forderungen Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit auf ihre Fahne geschrieben hatte, einen mächtigen Auftrieb. Es leuchtete dieses umwälzende Geschehen in Frankreich bei den Untertanen in der Schweiz wie ein Stern in dunkler Nacht. Dass der Einbruch der Franzosen in die Schweiz am Ende des 18. Jahrhunderts aber auch viele Sorgen und Kummernisse, Kriegsschäden, Blut und Verarmung unserer Bevölkerung zur Folge hatte, konnten sie damals verständlicherweise nicht ahnen. Was Langnaus Bevölkerung im trostlosen Jahr 1799 durchmachen musste, können wir uns kaum vorstellen.

Hauptmann Heinrich Gugolz und seine turbulente Zeit

Der freundliche Leser wird vor allem fragen, wieso dieser Offizier aus der Schwerzi an der Nordgrenze des Kantons Zürich Militärdienst zu leisten hatte.

Man weiss, dass die Französische Revolution mit ihrer Umwälzung auch an der Schweizer Grenze nicht halt machte. So stürzte das morsche Gebilde der alten Eidgenossenschaft zusammen. Die wohl ausgebildeten französischen Heerscharen rückten beutegierig in die Schweiz ein und schlugen brutal jeden Widerstand nieder. Die Berner wurden bei Fraubrunnen und Neueneegg, die Schwyzer bei Biberbrugg und Rothenthurm geschlagen und die ebenso tapfer kämpfenden Nidwaldner in Stans förmlich im Blut ertränkt.

So haben im Sommer 1798 die helvetischen Räte mit Frankreich ein Schutz- und Trutzbündnis abgeschlossen mit der Verpflichtung, für den Kriegsfall 18000 Mann schweizerischer Hilfstruppen den Franzosen zur Verfügung zu stellen. Es kam dann wirklich zum Krieg, weil Österreich und Russland sich zusammenschlossen, um im 2. Koalitionskrieg die Franzosen aus der Schweiz zu vertreiben. Kaiser Franz von Österreich und Zar Paul fürchteten, ihre Throne könnten ins Wanken kommen, so dass es für sie galt, ihre Staatsangehörigen vor den umstürzlerischen Ideen der Französischen Revolution zu schützen. Das angeführte Schutz- und Trutzbündnis der helvetischen Räte mit den Franzosen war es, weshalb Hptm. Gugolz dem Aufgebot Folge zu leisten hatte. Wir vernehmen aus mehreren Briefen, welche seine schreibtüchtige, gottesfürchtige Tochter Barbara mit dem Gänsekiel auf starkem Pergament-Papier, kunstvoll gefaltet und versiegelt,

«Rank»

Hotel - Restaurant
Langnau Telefon 92 31 60

Gut und preiswert
essen Sie bei uns

Menus sowie reichhaltige
à la carte - Auswahl
Spezialitäten

Saal für Vereins- und
Familienanlässe



Schöne Zimmer
mit Kalt- und Warmwasser

Mit höfl. Empfehlung
Fam. Hauser-Jegge

Rosen

Ziersträucher

Obst- und Beerensträucher

von



Nachf. Grueber & Reichenbach

Badstr. 11, Tel. 91 62 15 od. 92 32 06

Langnauer-Taxi

923 460 Tag
und
Nacht

Car-Reisen

Hochzeits-,
Gesellschafts-,
Familienfahrten
im In- und Ausland

zuverlässig
und diskret

**Offizielle
Camionnage**

Standplatz:
Dorfstrasse 5

W. Rischgasser

Hans Rauber

**Sanitäre Anlagen
Heizungen
Ölfeuerungen
Ölheizöfen**

aller Art, auch in
bestehende Anlagen

Hans Rauber-Guth, Telefon 92 34 03

ihrem Vater, dem «Bürger Hauptmann Heinrich Gugletz», an die Rheinfront schrieb, wo er seine Einheit, die III. Kompagnie des II. Bataillons, befehligt hat. Er lag in Gibingen, Ellikon, Flach und Rheinau im Quartier. Allerlei Gerüchte durchschwirrten die Luft, und Barbara hat ihrem Vater dies alles getreulich mitgeteilt. Daraus seien einige Stellen zitiert, die den Leser interessieren könnten:

1. April 1799:

«Leutnant Huber auf dem Albis hat gesagt, Ihr bekommt kein Geld, kein Brot und kein Fleisch und müsst mit den Franzosen in den Krieg ziehen.»

6. April 1799:

«Am 3. April sah man einen grossen Brand. Der Wengiwirt wurde verhaftet und der Schützenwirt von Thalwil komme auch noch dran. Jakob Müller, Rengg, sollte zu Eurer Kompagnie einrücken. Darf er einen andern schicken?»

Unsere Jäger mussten ins Bernbiet ziehen (Jäger = Soldaten, die damals mit dem Steinschlossgewehr besonders gut umzugehen und zu treffen verstanden. Aus den Jägereinheiten sind die spätern Schützenkompagnien entstanden). Ein Jakob Ringger aus dem Rengg wurde durch einen Schuss in den Arm verwundet. Es wurde eine Güterschatzungskommission eingesetzt. Die Namen ihrer Mitglieder lauten:

Gemeindepräsident Suter, Rinderweid
Johannes Nägeli, Albis
Säckelmeister Günthardt
Jakob Huber, Dorf
Heinrich Müller, Wegvogt
Ulrich Suter
Quartiermeister Baumann
Kilchmeier Freimann

17. April 1799:

«Jakob Bodmer ab der Kniebreche kam zu Hans Heinrich Hitz, Schulmeister, und teilte ihm mit, sein Bruder Johannes Bodmer, eingeteilt in der Kompagnie des Hauptmanns Gugletz, sei krank geworden. Bitte, ihn heimzulassen. Die Brüder werden ihn kurieren. Wir lassen auch den Wachtmeister Suter aus der Rinderweid 1000mal grüssen.

Es ist eine Schlacht geschlagen worden im Bernbiet zu Ruswil. Unsere Jäger mussten auch in dieses Dorf marschieren. Es seien 15 Berner tot liegen geblieben und die Zahl der Blessierten wisse man nicht.»

Hier ist Barbara das Opfer eines Gerüchtes geworden. Wir haben schon während des ersten Weltkrieges solche von der Wahrheit weit entfernte Meldungen mit Havas bezeichnet. Ich habe dieses Geschehen deshalb genauer ergründet, weil mein Urgrossvater Josef Riedweg damit in Beziehung gebracht wurde, da er die Alarmstation (Hochwacht) auf dem Menzberg zu bedienen hatte.



Helvetia Feuer
St. Gallen

Versichert und gut be-
raten sind Sie mit einer
Police der

Helvetia Feuer
St. Gallen
Agentur Langnau

Georges Eichinger

Grundstrasse 6
Telefon 92 39 29

Feuer - Diebstahl - Glas - Wasser

Kaution Betriebsunterbruch Teilkasko



MOTOS - VELOS

Vespa Gilera Puch Triumph
Matchless Moto-Morini
Kreidler

Teilzahlungen
Günstige Occasionen

Titlis-Velos ab Fr. 220. -

Sämtliche Reparaturen

J. Kammerer jun.

Sihltalstrasse 104 Tel. 923254

Für Damen und Herren



Wir schneiden und formen Ihr
Haar modern und pflegen es
mit nur besten Zutaten.

Coiffeursalon
BERTOLDO

Langnau - Telefon 92 31 85
Sihltalstrasse 90 Ecke Neue Dorfstrasse

Neu eingetroffen:

Sommerpullover
Schürzen
Bébéartikel
Herrenhemden
Cravatten
und verschiedene
Sommerwollen

J. Drack-Siegrist

Neue Dorfstr. 27 · 92 31 73

Die Bauern der grossen Gemeinde Ruswil und Umgebung wollten die Fremdherrschaft der Franzosen nicht mehr weiter dulden, weshalb sie einen Aufstand organisierten, sich bewaffneten und die Alarmstation auf dem Ruswiler Berg in Funktion setzten. Mit ihr korrespondierte die Hochwacht auf dem Hof Gerislehn-Menzberg. Als Riedweg den Alarm bemerkte, liess er vorschriftsgemäss sofort seine Mörser donnern, den schwarzen Rauch aus den Pechpfannen zum Himmel steigen und nächtllicherweise die Flammen seines Holzstosses in die Lüfte züngeln. Zwei Tage später wurde er von Landjägern verhaftet und in die Gefangenschaft nach Luzern abgeführt. Er schwor, von dem Aufstand in Ruswil nichts gewusst zu haben. Man glaubte ihm und liess ihn nach einigen Tagen Haft wieder auf den Menzberg zurückkehren.

In Ruswil aber begannen die Bauern, als sie sich auf den Weg nach Luzern aufmachten, bald zu schlottern, als in dichten Scharen die gut bewaffneten, kriegsgewohnten Franzosen, denen wohl auch helvetische Jäger sich widerwillig hatten anschliessen müssen, in straffer militärischer Formation gegen sie vordrangen. Die Aussichtslosigkeit eines Kampfes einsehend, flüchteten sie sich nach allen Seiten heim in ihre Behausungen, wo sie ihre Sensen, Flegel, Eisengabeln, Säbel und Steinschlossflinten versteckten und unschuldige Mienen zur Schau trugen. Es fielen wenig Schüsse und Tote gab es keine. Barbaras Berner waren also keine Berner, sondern waschechte Luzerner gewesen, die in Ruswil und Umgebung beheimatet waren.

Mit etwas spöttischem Humor wurde dieser schlecht organisierte, mit unzweckmässigen Mitteln ins Werk gesetzte Aufstand Käferkrieg genannt, weil er im April 1799 in ein Flugjahr der Maikäfer fiel.

Eine namenlose Angst um ihren Vater kommt in diesen Briefen immer wieder zum Ausdruck. Sie ruft Gott um Hilfe an, denkt auch an die andern Langnauer, die zum Dienst fürs Vaterland unter den Fahnen standen – ein Sohn des Hauptmanns Gugletz war Leutnant – berichtet kurzweilig, was man ihr an Gerüchten zugetragen hat und bittet inständig, möglichst bald heimzukehren. Sie versichert dabei ihren Vater, dass sie auf dem Hofe arbeiten, so viel sie vermögen und dass sie als gottgetreue Kinder ihm in Liebe zugetan bleiben bis in den Tod. Vater Gugletz hat immer wieder die Briefe seiner geängstigsten Tochter Barbara beantwortet. Man staunt, wie schon damals die Feldpost zuverlässig funktioniert hat. Leider sind diese Frontberichte verschollen. Aus diesem Briefwechsel gewinnen wir die Gewissheit, dass Hptm. Gugletz in der Hauptsache als Instruktionsoffizier zu amten hatte, denn es musste doch dieses Kontingent von 18000 Mann durch Offiziere für den Kriegsdienst gestählt und im Gebrauch der Waffen geübt werden. Das Schwerzi-Töchterlein beschwor immer wieder seinen Vater, «sich ja nicht unter die 18 tuset zu stellen». Es scheint wirklich, dass die Sehnsucht nach seiner Familie und die Arbeit auf seinem Bauernhof ihm nahe legten, bei Gelegenheit den Dienst zu quittieren. Die Rückkehr scheint im Laufe des Monats August erfolgt zu sein, denn Barbaras letzter Brief trägt das Datum des 6. August 1799.

(Fortsetzung folgt)

HOCH- UND TIEFBAUUNTERNEHMUNG

Ernst Stierli Langnau

ACKERSTRASSE 1 - TELEFON 92 38 74

Metzgerei J SELIN

Wir wünschen frohe Ostern
und empfehlen uns für Qualität in
Fleisch und Wurst

Hauslieferung

Tel. 92 31 79

Willkommen in jedem Haus!

Die ganze Familie kann auf der TP1 schreiben. Die FACIT TP1 besitzt alle Eigenschaften, die man von einer Kleinschreibmaschine verlangen kann. Sie hat ein handliches Format, einen leichten Anschlag und ist trotzdem robust und dauerhaft gebaut.



mit Tabulator und elegantem Koffer 475.-
ohne Tabulator, mit Koffer 425.-

Papeterie Hässig Langnau



Der neue Gemeinderat für die Amtsdauer 1966 bis 1970

Von l. n. r.: Alois Kappeler, Finanzen, Vormundschaft, Zivilschutz, Armenpflege; Josef Keller, Hochbau; Beat Zeller, Gesundheitswesen; Paul Meier, Gemeinderatsschreiber; Erwin Schärler, Präsident, Liegenschaften, Polizei, Kulturelles; Karl Böhlen, Vizepräsident, Wasser, Feuerwehr, Feuerpolizei; Hans-Peter Baumgartner, Forst- und Landwirtschaft, Schulpflege; Walter Schneebeli, Tiefbau, Schiesswesen.

Sonnenuhr

In den letzten Wintertagen flog dem Präsidenten des Gemeindegewerksvereins ein unscheinbares Kuvert auf das Pult. Sein Inhalt? Eine Tausender-Note für den Gemeindegewerksverein. Dem grosszügigen Geber sei auch hier herzlich gedankt!

Der Gemeinderat durfte im Dezember 1965 vom Stadtrat von Zürich eine Wappenscheibe mit den drei Stadtheiligen entgegen nehmen, zur Ausschmückung des neuen Gemeindehauses.

Kindermund

Papi erzählt Heldensagen. Es ist die Rede vom tapferen Siegfried. Klein-Monika staunt: «Ja, isch de Syfrig sonen starche?»

Auf dem Albis hält sich internationales Publikum auf. Die stürmische Barbara rennt gegen eine Dame an. Diese entschuldigt sich sofort: «Sorry». Die Kleine sagt sofort hocheifrig zur Lady: «Salü!»

Die Kleine berichtet begeistert vom Langenberg: «Und ich han amene Ort ine dörfe, wo die andere Lüt nöd ine dörfed, de Wärter hät mi ine gla». Wir sind gespannt und denken an den Bärenzwinger. «Wo ine dänn?» «Hä, i säb gross Hus ine am Waldrand, nei, in Garten ine, i ha dörfe mit de Chind go schpile.» (Der Wärter war ein Stadtrat)

SCHWEIZERISCHE GRÜTLIKRANKENKASSE

Zentralisierte Kasse mit über 300 000 Mitgliedern
Unterverband 108 Adliswil

Verwaltung:

Neue Dorfstrasse 29, Langnau ZH, Telefon 92 32 95



Herren-Hemden
Freizeit-Jacken
Sommer-Hosen



Damen-Sommer-
Pullover und -Jacken
Schürzen



Sommerschuhe
Gymnastic-Sandalen
Wanderschuhe

Fam. Bottazzoli

SCHUH- UND TEXTILWAREN

neue Dorfstrasse 19, Telefon 92 31 51

V. Lichtsteiner Maler- und Tapezierergeschäft

übernimmt sämtliche
Maler-, Tapezierer-,
Schriften- und Plastik-
arbeiten
Türschoner-Service

Langnau/ZH
Höflistrasse 14
Telefon 92 32 14

Elektro-Magazin

Arthur Misteli

Telefon Langnau 92 38 73

Telefon Horgen 82 48 30

Ausführungen von elektrischen Installationen in

Neu- und Umbauten



Der Saarknappenchor singt in Langnau

Als grosse Attraktion wird am Zunftsängerfest der Saarknappenchor zu hören sein. Dieser Chor unterscheidet sich schon rein äusserlich von anderen Chören in seiner schwarzen Knappentracht mit gekreuzten Schlägel und Eisen auf dem Ärmelabzeichen, mit leuchtend weissem Federbusch auf dem Schachthut. Diese Sänger sind Bergleute, sie üben einen harten Beruf aus, der uns nur vom Hörensagen bekannt ist und dort auch meistens nur von der dunkeln Seite her, wenn von Schlagwettern oder anderen Katastrophen die Rede ist. Die singenden Knappen widerspiegeln in ihren Liedern die Tugenden des bodenständigen, heimatverbundenen und arbeitsamen Saarbergmanns. Und singen können diese Männer! Sie sind zwar keine Berufssänger, doch jeder einzelne kann als Solist gewertet werden; zur Freude am Singen gesellt sich eine hohe musikalische Qualität. Schon von altersher gilt der Bergmann als sangesfreudig, wahrscheinlich um sich die Arbeit zu erleichtern. Agricola berichtet schon 1556 von den Berghäuern, «dass sie das Gebirg innerlich mit lieblichen Berggesängen erschollen». Der Saarknappenchor mit seinen 50 Sängern und unter der Leitung von Paul Gross errang schon an verschiedenen internationalen Wettbewerben den ersten Platz. Die Konzertreisen des Chors führten schon weit über das Heimatland hinaus. Dass diese Aufführungen natürlich auch auf Schallplatten aufgenommen werden, versteht sich von selber. Für uns wird es nun ein ganz besonderes Erlebnis sein, diesen Chor persönlich bei uns zu haben und seine hohe Sangeskunst zu würdigen. Viele werden das gemeinsame Singen wieder mehr schätzen und das Chorlied wird in so vollendeter Darbietung wieder aufgewertet. «Sie ziehen herauf: Glück auf! Glück auf!»

D. Nouvel Gartenbau

v o r m a l s H. R e i c h e n b a c h

Gartengestaltung
Gartenpflege
Individuelle Beratung

**Oberrenggstrasse
Langnau a. A.
Telefon 92 92 04**

Soeben erschienen:

Langnauer Schulgeschichte

von Hermann Riedweg

44 Seiten, mit Illustrationen und
Schüler-Zeichnungen, solider
Leinen-Einband, Preis Fr. 5.-

Das gediegene Bändchen ver-
mittelt in erzählender Form
eine Übersicht von 1712-1965.
Es ist auch ein sinnvolles Er-
innerungsgeschenk für Schul-
entlassene und für auswärtige
Langnauer.

Erhältlich bei:

Herr Lehrer Hörler, Wolfgrabenschulhaus
Herr Lehrer Müller, Widmerschulhaus
Papeterie Hässig, alte Dorfstr. 1, Langnau



NEUES AUS DEM SALON

Saxer

Telefon 92 32 35

Für Damen: Cytanine Frischzellen-
Behandlung gegen Haar-
ausfall
Neues Dauerwellensystem
für weiche und volumen-
gebende Dauerwellen
Spezialität: Tönen u. Färben

Für Herren: Der neue Haarschnitt:
«Dandy»
Haarbehandlungen nach
Dr. F. Hirsch

Wir kramen in einer Vereinskiste . . .

Wenn wir nun heute etwas in den Memoirbüchern unseres Männerchors «Frohsinn» blättern und einiges über dessen Entstehungsgeschichte erzählen möchten, so hat das seinen Grund. Diesem Verein ist nämlich die besondere Ehre zugefallen, das 109. Sängerfest des Zunftverbandes Thalwil am 21./22. Mai in Langnau a. A. durchzuführen. Eine starke Schar rühriger Kräfte mit dem bewährten OK-Präsidenten Walter Loosli an der Spitze, ist schon seit einiger Zeit bestrebt, dem Fest das würdige Gepräge zu geben, um allen Sängern, aber auch den Freunden des Gesanges sowie den verehrten Gästen und Besuchern ein frohes und unvergessliches Erlebnis zu bereiten. Zuunterst in der Vereinskiste finden wir die alten, verstaubten, in Leder gebundenen Protokollbücher von Anno dazumal unseres bald 100-jährigen Männerchors. Sie lassen uns wissen, dass die Pflege des gesungenen Wortes bereits zu Urgrossvaters Zeiten in Langnau a. A. hochgehalten wurde.

Der heutige Männerchor «Frohsinn» ist im Jahre 1869 aus dem alten, vielleicht in die Zwanzigerjahre des vorigen Jahrhunderts zurückreichenden «Männerchor Langnau» herausgewachsen. Das Gründungsjahr dieses Vorläufers und wohl ersten «Sängervereins» in der Gemeinde ist uns nicht bekannt. Das erste Protokoll stammt aus dem Jahre 1848. Der Protokollschreiber führt unter «Besitztum des Vereins» u. a. folgende Gegenstände auf: «Eine Sängerfahne samt Tragkuppel, ein tannenes Öl- und Kerzenkästchen, eine weissblechene Ölfflasche, eine Lampe mit Silberschein (böse Zungen behaupten, dass ein solches Licht für Heimkehrer nach verlängerten Gesangproben auch heute noch gelegentlich wertvolle Dienste leisten könnte), 8 Kerzenstöcke, Singhefte in Rück- und Eckleder gebunden . . . ! – Wie vergnüglich mussten doch jene Zeiten der Öl- und Petrollampen gewesen sein. Der Verein bestellte einen «Lampister», der für eine gute Beleuchtung des Probenlokals verantwortlich war. Ein Protokolleintrag verrät uns zwar, dass es trotzdem gelegentlich vorgekommen sei, dass die Gesangstunden «aus Mangel an Beleuchtung» eingestellt werden mussten. Das Traktandum «Beleuchtung» ist recht häufig zur Diskussion gestanden. 1890 hatte Lehrer Weber mit drei Schülerinnen, denen je zwei Franken Belohnung zugesichert wurden, den Auftrag die Lampen zu besorgen, und zwar mit der ausdrücklichen Bedingung, dass die Lichter schon um acht Uhr brennen sollen, sich während der Gesangstunde kein Ölmangel einstellen und kein neuer Docht «eingemacht» werden dürfe. Solche Unterlassungssünden wurden mit 1 Batzen Busse geahndet! Für das Silvestersingen im Jahre 1850 wurde sogar «für die Beleuchtung der Kirche» eine separate Kommission bestimmt!

Auf Grund der im ersten Protokollbuch niedergelegten Statuten aus dem Jahre 1848 lässt sich ein ungefähres Bild von der Tätigkeit dieses Sängervereins von 14 Mitgliedern gewinnen. Die Vereine allein waren ja damals das Mittel, Angehörige verschiedener Stände und Berufs-

Schuh-Abhol-Service

Schuhverkauf
Feine Reparaturen
Orthopädische Einlagen

Gummistiefel
Fussbett-Sandalen
Prima Schuhpflegemittel

Gattikon 92 70 18
Rütiwiesenstr. 8

A. BECHTER

Zürich 45 32 39
Nidelbadstr. 79

Walter Schneebeili

Schreinerei und Innenausbau

empfiehlt sich für saubere und prompte
Arbeiten

Verkauf von **Aussteuern
Einzelmöbeln
Polstergarnituren**

Verlangen Sie Kataloge und Offerten! klassisch + modern

Geschäft: Grundstr. 14, Tel. 92 31 89 Privat: Haldengasse - Telefon 92 35 83

Strumpfstübli

Grosse Auswahl in
WOLLE + MERCERIE-ARTIKEL

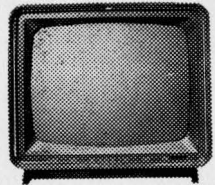
Taschentücher
Damenstrümpfe
Herrensocken
Bébé-Artikel

Ablage der Chem. Kleiderreinigung
Färberei Teppichreinigung **HENZEL**

FERNSEHEN

Radio/Grammo
Tonbandgeräte

Schallplatten
Tonbänder



Verkauf, Reparaturen und
Installationen sämtlicher Marken

JOH. MÜLLER, LANGNAU

Blumenweg 6 Tel. 92 32 20

Laden Tel. 92 33 89

klassen zum freien Gedankenaustausch zusammenzuführen. So fasste jeweils auch der Männerchor vor jeder Zusammenkunft, die wöchentlich einmal stattfand, darüber Beschluss, ob man singen wolle oder nicht. Unsere Urgrossväter kamen also nicht in erster Linie um des Gesanges willen zusammen, sondern ebenso sehr, um über Fragen des öffentlichen Lebens ein freies Wort zu tauschen. Diese Vorfahren wären über unsere weitverbreitete politische Abstinenz wohl nicht wenig überrascht! – In § 7 der genannten Statuten wird bestimmt: «In der letzten Zusammenkunft des Jahres wird die Schlussrechnung vorgelegt. Die Gesellschaft hat über den Kassinhalt zu verfügen.» Da diese «Dividenden-Auszahlung» wohl bei etlichen Sängern jeweils Kopfweh und Magenverstimmung (lies Kater) ausgelöst hat, wurde zwei Jahre später beschlossen, dass der Kassabestand nicht mehr unter die Mitglieder verteilt, sondern nur «zu einem allgemeinen Zwecke» verwendet werden dürfe. Später war man sich dieses Beschlusses zwar reuig und der Kassabestand wurde jeweils am Jahresende wieder «vertan». Der Verein hatte aber damals schon etwas übrig für wohltätige Zwecke; so wurde zum Beispiel am 8. Januar 1848 das Kassengeld im Betrage von 8 Gulden, 25 Schilling und 6 Heller für die gegen den Sonderbund im Felde gestandenen ärmeren Langnauer -Bürger und -Ansässen bestimmt.

Zur Vertiefung der Freundschaftsbeziehungen hat der Sängerverein auch Anno dazumal an den Zunftfesten gewöhnlich mit vier bis acht Mann teilgenommen. In den Jahren 1851, 1860 und 1868 fanden sogar bereits die ersten Zunftsängerfeste in Langnau a. A. statt.

Unstimmigkeiten unter den Mitgliedern, ein arger Misserfolg an einem Sängerfest in Zürich und andauernd schlechter Besuch der Gesangstunden haben im Jahre 1868 zur Auflösung dieses ersten Sängervereins geführt.

Mit etwa 20 Aktiven wurde am 23. Januar 1869 der heutige Männerchor «Frohsinn» gegründet. Als Probenlokal diente ein Schulzimmer und den Dirigentenstab führte ein ansässiger Schulmeister. Die erste Vereinsfahne «mit himmelblauem Boden, der Inschrift »«Frohsinn Langnau» und dem Sängerspruch:

«Dem Wahren, Guten, Schönen
soll unser Lied ertönen»

nebst Kantons- und Gemeindewappen, wurde am 1. August 1869 eingeweiht. Zum Eintritt in die Kirche, in welcher der «Fahnschwur» stattfand, berechtigten Programme zum Preise von 20 Rappen. – Der junge Verein hat der Pflege des Chorgesanges den ersten Platz eingeräumt, dass man sogar übereinkam, sich wöchentlich zweimal zu besammeln und stimmenweise zu üben: die Tenöre an jedem Dienstag, die Bässe am Donnerstag. Bei verschiedenen Anlässen, wie Pfarreinsatz, Gottesdiensten, Hochzeiten und sogar an gesanglich-theatralischen Aufführungen in der Gemeinde stellte der Verein seine Tüchtigkeit unter Beweis. Aber auch an den jährlichen Zunftfesten war der «Frohsinn» mit wenigen Ausnahmen vertreten. An ausserkantonalen Festen haben die Sänger zum Beispiel in Brugg (1897) und in Villigen (1898) den 1. und am Eidg. Sängerfest in Bern (1899)

Laufend zu verkaufen

OCCASIONEN

jeder Art

Möbel - Betten - Schuhe - Kleider - Wäsche -
Vorhänge - Decken - Haushaltgegenstände

Frau Arnold

Occasionen Langnau Sihltalstr. 81 Tel. 923633

Schwer versilberte

BESTECKE

aus eigener Fabrikation

P. Sulger

Besteckfabrikation
Gattikon Tel. 921462

Glacézeit - herrliche Zeit!

Die anerkannt feine,
selbstgemachte Glacé,
versch. Coupes und
Eiscafé geniessen Sie
in grosser Auswahl
im Café oder
im schattigen Garten des

Café Höckli

Telefon 92 32 26
Mit höflicher Empfehlung
A. Bourry

USEGO

USEGO

USEGO

Selbstbedienungsgeschäft im Zentrum

Immer gut beraten und freundlich bedient

Mit höflicher Empfehlung

A. Bretscher Lebensmittel - Weinhandlung
Langnau-Zürich Telefon 92 31 50

den 5. Lorbeerkranz errungen. – Die alten Protokollbücher wissen auch viel zu erzählen über gesellschaftliche Anlässe und Ausflüge. Zur Winterszeit 1882 trafen sich die Sänger zu einem Wurstmahl bei einem Vereinsmitglied. Von einem Albis-Bummel wird berichtet: «Die Heimkehr bei der famosen Beleuchtung liess bei vielen noch eine Erinnerung auf den folgenden Montag zurück!» Gute freundschaftliche Beziehungen unterhielten die Sänger mit den andern Vereinen der Gemeinde; auch vereinigten sie sich manchmal mit den Chören unserer Nachbargemeinden Gattikon und Adliswil zu gemeinsamen Zusammenkünften und Aufführungen. Im Herbst 1870 wurde auf bekränzten Wagen nach Bülach an die Kirchweih gefahren. 1889 wagte man sogar eine Reise nach Lugano! Bluest- und Sauserbummel erfolgten in die nähere Umgebung. Das 25jährige Jubiläum des Vereins wurde durch ein Konzert mit Waldfest im Langenberg gefeiert. «Der Töchterchor stiftete dem Verein ein neues Banner!» Dem eingangs erwähnten «Kampf um das Licht» kommt im wahrsten Sinne des Wortes symbolische Bedeutung zu, denn auch nach der Einführung des elektrischen Lichtes waren die Sänger immer wieder um das wahre Vereinslicht bemüht. – Das Vereinsschiffchen hat all den drohenden Gefahren wie Mitgliedermangel, Kriegsjahre und Finanzknappheit bis heute wacker Stand gehalten. Wenn sich Langnau a. A. seit dem letzten Jahrhundert zu einem Stadtvorort entwickelt hat, dem modernen Menschen neue Ziele vorschweben und es scheint, dass auch der Vereins-Chorgesang zugunsten anderer Interessen verdrängt wird, so soll der edle Männerchor-Gesang, wie ihn unsere Vorfahren pfl egten, in unserem Dorfe weiterhin hochgehalten werden. Möge auch das 109. Zunft sängerfest in Langnau a. A. das Seinige dazu beitragen, die Liebe und Begeisterung zu Gesang und Musik zu mehren und zu entfachen.

Wir schliessen nun die Chronikbücher und verraten unseren verehrten Lesern, dass im Schosse des heutigen Männerchors «Frohsinn» gerne auch über das weitere Vereinsgeschehen nach der letzten Jahrhundertwende erzählt wird. Nebst dem hohen Ideal des Gesanges, legt der Verein immer noch grosses Gewicht auf die Pflege der Kameradschaft und des gemütlichen Beisammenseins. – Neue Sänger sind sehr willkommen! – Proben: Jeden Mittwoch, 20.15 Uhr im Restaurant «Rank», 1. Stock. Ein unverbindlicher Besuch wird die Sänger freuen. Reservieren Sie sich auf jeden Fall den 21./22. Mai für das Zunft sängerfest in Langnau a. A., denn der Männerchor «Frohsinn» möchte Sie für einige gemütliche Stunden in frohem Kreise beieinander sehen.

- S -

Finnform AG - eine permanente Ausstellung in Langnau

Anfang Februar wurde diese Ausstellung an der Weidstrasse 4 eröffnet. Sie zeigt finnische Möbel, die in ihrer klaren Form und schönen handwerklichen Gestaltung bestechen, Vorhänge in warmen, frohen Farben, die die Wohnlichkeit unterstreichen. Keramikwaren werben für ihr Ursprungsland, wunderhübsche farbige Gläser sind Erzeugnisse weltbekannter Formgestalter. Verspielte Tiere und Puppen aus

Metzgerei

blickenstorfer

Rütibohlstrasse 1

**Qualität in
Fleisch und Wurst!**

Telefon 92 31 78

Heinrich Hediger

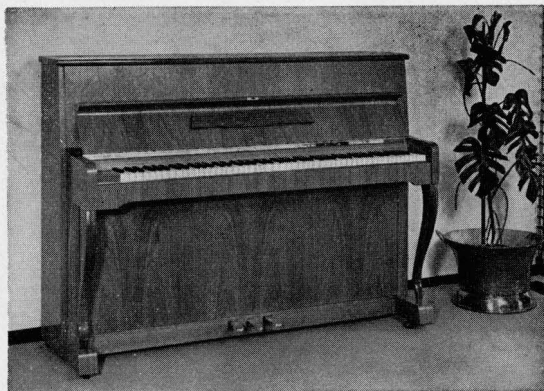
empfiehlt sich
für sämtliche Maler- und
Tapeziererarbeiten

Malergeschäft

Blumenweg 4
Telefon 92 32 11

*Stimmungen
Reparaturen
Gute Occasionspianos*

*Miete, Tausch
Teilzahlung
Barzahlungsrabatt
Kleinpianos verschiedener
Marken
Permanente Ausstellung
beim Kino Speer
Tel. Anmeldung erwünscht*



Piano Schœkle Thalwil 92 53 97

Klavierbauer und -Stimmer

Stoff, warme Teppiche, originelle Leuchten faszinieren den Beschauer. Neben den Einrichtungsgegenständen und kunstgewerblichen Arbeiten besteht eine modische Abteilung für Konfektion, welche Sport- und Freizeitmode ausstellt. Die Finnform AG ist ein Engros-Geschäft, welches die Erzeugnisse namhafter finnischer Fabriken verkauft. Die Eröffnungsfeier der sehr geschmackvoll eingerichteten Ausstellung stand unter dem Patronat des finnischen Botschafters in der Schweiz, S. Exz. Ragnar Smedslund, der den Gästen einen Abriss über die schweizerisch-finnischen Handelsbeziehungen skizzierte. Der Direktor, Herr Heinvirta, liess die Anwesenden mit finnischen Spezialitäten, wie getrocknetes Renntierfleisch und Wodka bewirten, die von einer Finnin in der farbenprächtigen Landestracht offeriert wurden.

Wüssed Si, was paradox isch?

Wüssed Si, was paradox isch? Viles natürli, Si dänked jetzt sicher ad Konjunktur-Dämpfigmassnahme und a die tüür Milch. Mir chunnt aber no en anders Bischpiil in Sinn. Wäme bi eus echli uf de Höchi vom Underrängg schpaziere gaht, so trifft mer e Gruppe netti Hüser a. Die händ nur uf einere Siite, döt wo d'Sunne am meischte ane schiint, echli e gschpässigi Fassade. D'Chinde redet immer vo de Seilbähnli-Station. Aber das hani eigentli gar nöd welle verzelle. Vo det obenabe glushteds eim, echli is Dorf abe zuege. Me lauft dänn an Hang use und isch erstuunt, ja über alli Masse erstuunt, dass me e schöni, breiti Strass attrift, wo da so ganz elei, ohni Hüser oder suscht emene Alass dur d'Wise dur zieht, eifach grad eso is Chrut use. Hei da sött me Rollschueh ha zum uf dere ideale Bahn ume z'suse. Schön breit isch die Strass und topfebe, die hät sicher au nöd grad wenig gchoscht. Si macht Windige wiene rächti Passstrass für vill Verchehr. Doch glaubed Si ja nöd, dass Si vo irgend emene Vehikel gstört wärdid, die händ no kei Grund det ufe zcho.

Jetzt möchtet Si no erfahre, was da so paradox seig? Jä, losed Si nur. I eusem Dorf gits no e Strass, die treit de altehrwürdigi Name alti Dorfstrass. No nie hät si dä Name so zu Rächt treit wie i de letschte paar Jahre. Sisch nöd nu die alti Strass, sondern es isch bald de verbreitereti Dorfbach. Wänns rägned und Si s'Päch händ, dass Si uf däre Strass laufe müend – hä natürli, s'hät doch au Hüser a dere Strass, zu dene me villicht mues, dänn leged Si am beschte Gummistiefel a, wie die Manne, wo a de Sihlkorrektion schaffed. All die Gerinsel, wo scho bim trochne Wätter dethär zrünnele chömed, wärded richtigi Bäch, wo sich i de usgwäschne Dolle und Löcher zu Seeli schtaued, zunere Art Titicaca-Seeli, wobii de Akzänt meh uf -caca liit. Mit de Ziit werded wäkgundigi Bergfuehrer usbildet und de Frömde zur Verfüegig gstellt für d'Begehig vo eusere Old Street. E mänschefründlich Tat wäris, wäme de suscht scho plagete iheimische Schlucht-Bevölkerig gratis Bergstöck abgäh würdi, bi däre verknacksti Füess und gschundeni Glieder a de Tagesornig sind. Die ganz heimtückische Schtelle, wo Gfahre nöd grad erchännt werde chönnd, sötted vo freiwillige Hälfer vom Schwizerische Alpeclub markiert wärde. Wüssed Si jetzt, was paradox isch?

Fritz Nussbaum **Zimmerei/Schreinerei**

Langnau-Gattikon
Telefon 92 26 29

Parkettarbeiten
Treppenbau
Glaserarbeiten
Pavatexarbeiten
Reparaturen
Abschleifen und Versiegeln
von Parkettböden

Jetzt wieder Joghurt

von allen gern gegessen
für alle gesund
mit und ohne Aroma
täglich frisch aus der

Molkerei Oberdorf

Telefon 92 31 67

Filiale Unterdorf

Telefon 92 37 10

Im Frühling

für Jalousieläden
Sparol (Auffrischungsöl)

für Möbel
Dan Dee-Politur

für Zementböden
Chlorkautschuk-Farbe
in allen Nuancen

für Auto
Car-Brill, Tourtle Wax,
Alpha Glanz

Verlangen Sie die neue
Preis- und Lagerliste

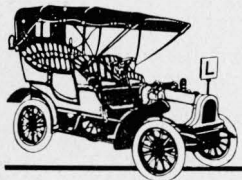
Hs. Baumgartner

Farben - Lacke - Tapeten
Rütibohlstrasse 2

Auto-Fahrschule H. Bolliger

staatl. dipl. Fahrlehrer

Langnau am Albis
Breitwiesstrasse 2

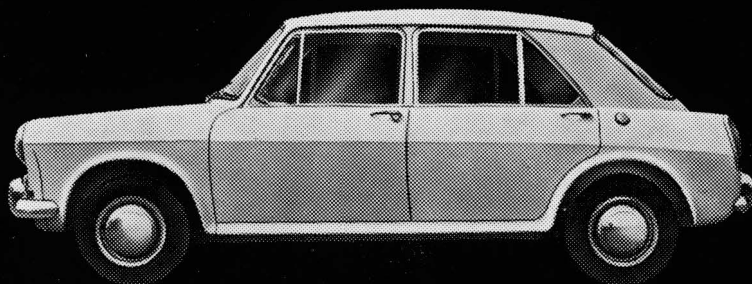


Opel und
VW

Telefon **92 38 30**

Treffpunkt nach Vereinbarung

Der grosse Welterfolg



AUSTIN/1100

Hydrolastic[®]

® eingetr. Marke

H 37

mit der eleganten Pinin-Farina-Karosserie und der epochemachenden BMC Konzeption:

FRONTANTRIEB — QUERMOTOR — HYDROLASTIC-FEDERUNG

Unübertroffene Sicherheit durch überlegene Strassenlage und Kurvenstabilität.

Mehr als 2 Millionen Fahrzeuge im Verkehr!

5plätzig Limousine, 4 Türen, 6/50 PS In SPEEDWELL-Ausführung mit Bremshilfe

Fr. 7580.—

Fr. 8350.—

AUSTIN — EIN BMC PRODUKT
Über 300 BMC Servicestellen
in der Schweiz



Generalvertretung:
EMIL FREY AG, 8021 Zürich
Badenerstr. 600, Tel. 051 545500

Langnau am Albis
Telefon 92 32 67

Garage Schenzer

Das Langnauer

Autofahrschule	
R. Bachofen	91 68 00
privat	27 94 63
H. Bolliger	92 38 30
Autoreisen	
Rischgasser W.	92 34 60
Autoreparaturen	
Schenzer Kurt	92 32 67
Autotransporte	
Bollinger Werner	92 35 11
Gerber Rudolf	92 36 29
Meier Emil	92 31 91
Stalder Hans	92 32 81
Bäckereien / Konditoreien	
Baumann Fritz	92 31 39
Fenner Edwin	92 31 41
Widmer Fritz	92 31 30
Banken	
Sparkasse Thalwil	92 04 87
Einnehm. Langnau	92 32 35
Zürcher Kantonalbank	
Agentur Langnau	92 31 01
Baugeschäft	
Stierli Ernst	92 38 74
Baumschulen	
Grueber & Reichenbach	
Tel. 91 52 15 od.	92 32 06
Bodenbeläge	
Bissegger Walter	92 35 60
Café	
Höckli, Bourry	92 32 26
Widmer Fritz	92 31 30
Camionnage	
Rischgasser W.	92 34 60
Carrosserie	
Ryf Karl	92 35 23
Coiffeurs Herren u. Damen	
Bertoldo Josef	92 31 85
Nagelhofer Ernst	92 37 34
Saxer Rudolf	92 32 35
Dachdecker	
Frieden Ernst	92 35 29
Hafner Albert	92 31 21
Drogerie	
Wehrli Kurt	92 32 51
Drucksachen	
Hässig, Druckerei	92 33 66

Handwerk

Elektrische Installationen	
EKZ Ortslager	92 31 37
Misteli	92 38 73
Farben	
Baumgartner Hs.	92 33 96
Fernsehen / Radio	
Müller Joh.	92 32 20
Foto	
Wehrli Kurt	92 32 51
Gartenbau	
Nouvel Daniel	92 92 04
Gärtnereien	
Bacher Eduard	92 31 23
Baumgartner E.	92 31 80
Gipsergeschäft	
Widmann H.	92 34 76
Glättereie	
Dübendorfer A.	92 30 59
Haushaltartikel	
Fritschi Hanni	92 37 45
Heizungen / Oelfeuerungen	
Rauber Hans	92 34 03
Holz / Kohlen / Heizöel	
Bollinger Werner	92 35 11
Holzkonservierung	
Hafner Albert	92 31 21
Hotels / Restaurants	
Bahnhof, Elsener	92 31 31
Rank, Hauser	92 31 60
Kino	
Speer, Thalwil	92 22 88
Lebensmittel / Gemüse	
Bretscher Alfred	92 31 50
Malergeschäfte	
Hediger Heinrich	92 32 11
Lichtsteiner Vinz.	92 32 14
Schneider & Spillmann	53 24 79
Vögele Ernst	92 34 87
Mercerie/Wolle	
Drack-Siegrist	92 31 73
Müller Johann	92 33 89
Metzgereien	
Blickenstorfer W.	92 31 78
Jselin Hans	92 31 79
Milchprodukte	
Molkerei Oberdorf	92 31 67
Biefer Elsa	92 37 10

und Gewerbe

Mineralwasser/Bierdepot	
Stalder Hans	92 32 81
Occasionen	
Frau Arnold	92 36 33
Oelöfen	
Hafner Albert	92 31 21
Rauber Hans	92 34 03
Papeterien	
Hässig Andreas	92 33 66
Wehrli Kurt	92 32 51
Sattlerei - Aussteuern	
Schefer Walter	92 32 30
Sanitäre Anlagen	
Künzle Emil	92 33 26
Rauber Hans	92 34 03
Schleifservice	
Anselmo Max	92 32 47
Schreinereien	
Nussbaum Fritz	92 26 29
Schneebeli Walter	92 31 89
Schuhgeschäft	
Bottazzoli A.	92 31 51
Schuhmachereien	
Bechter A.	92 70 18
Gresser Karl	92 38 45
Schütz Paul	92 36 80
Sparkasse	
Sparkasse Thalwil	92 04 87
Einnehmerei Langn.	92 32 35
Spenglerei	
Studer Herm.	91 31 54
Taxi	
W. Rischgasser	92 34 60
Velos / Motos	
Kammerer Jak.	92 32 54
Versicherungen	
Basler Feuer	
Folger Emil	92 34 85
Basler Leben	
Reiser Walter	92 32 59
Helvetia Feuer	
Eichinger G.	92 39 29
Schweiz. Mobiliar	
H. Haldemann	92 36 42
Winterthur Unfall	
A. Riggenschach	92 36 57
Weinhandlung	
Bretscher Alfred	92 31 50

Gut bedient sein - nicht weit laufen - immer am Ort einkaufen